

Klimawandelanpassungs-Modellregion

STERNGARTL GUSENTAL

Bericht über die

Umsetzungsphase

Weiterführungsphase I

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01/06/2022 – 30/09/2023

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR Sterngartl Gusental
Geschäftszahl der KLAR!	C265523
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Mühlviertler Sterngartl
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	16 51.354 Die KLAR-Region Sterngartl Gusental liegt im nördlichen Mühlviertel an der Grenze zu Tschechien und umfasst 16 Gemeinden zwischen Steyregg und Vorderweißenbach.
Website der KLAR!:	www.sterngartl-gusental.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 19, 4190 Bad Leonfelden Mo-Fr, 8-12 h
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Fil.lic Andreas Safron klar@sterngartl-gusental.at 072132093014 M.Sc. ETH Atmosphären- und Klimawissenschaften, Erfahrung als Umweltbeauftragter in Unternehmen, Weiterbildung in Business Management 17,5 h Verein Mühlviertler Stern Gartl
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.06.22

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Region Sterngartl Gusental liegt im Mühlviertler Hügelland und erstreckt sich von der Linzer Stadtgrenze im Süden bis zur tschechischen Grenze im Norden. Durch die Lage und die sehr unterschiedlichen Höhenlagen ergibt sich innerhalb der Region ein differenziertes Bild. Während in der am niedrigsten gelegenen Regionsgemeinde Steyregg Hitze durchaus ein sehr relevantes Thema ist, wird in anderen Gemeinden noch kein starker Handlungsdruck aufgrund von übermäßiger Hitze gesehen. Hingegen mehren sich Hagelschäden. Das für die Milchwirtschaft in der Region essentielle Grünland wurde schon mehrfach durch Dürre und anschließenden Engerlingsbefall in Mitleidenschaft gezogen. In einigen Gemeinden ist auch eine verringerte Grundwasserverfügbarkeit zur Nutzung als Trinkwasser ein Thema. Eine geringere Biodiversität in den Insektenpopulationen ist in den vergangenen Jahren mehrfach in den regionalen Medien diskutiert worden.

Im Rahmen der aktuellen Umsetzungsphase wurde eine breite Palette von Zielen gesetzt, da in den Beteiligungsprozessen zur Erstellung des Anpassungskonzepts kein klarer thematischer Trend zu erkennen war. Ein Fokus liegt auf Informationsveranstaltungen für den klimafitten Wald und der Unterstützung entsprechender Aufforstungsbemühungen. Darüber hinaus geht es um die zeitgemäße Gestaltung von Siedlungsstraßen, die Evaluierung von Naturgefahren in der Region, sowie allgemeine Bewusstseinsbildung für Klimawandelfolgen und die Notwendigkeit der Anpassung an diese. Durch die Unterstützung des Programms „Bienenfreundliche Gemeinde“ können wesentliche gemeinsame Ziele der Klimawandelanpassung und der Förderung von Biodiversität erreicht werden.

Als Themenschwerpunkte haben sich so unter anderem die Unterstützung bienenfreundliche Gemeinden und die Bewerbung des Programms in der Region, die Durchführung von Naturgefahrenchecks, und die Organisation von verschiedenen bewusstseinsbildenden Veranstaltungen herausgebildet.

3. Eingebundene Akteursgruppen

In der aktuellen Phase konnten die Gemeinderäte und Gemeindeverwaltungen relativ gut eingebunden werden, nachdem in der Konzeptphase ein intensiver Aufruf erfolgt ist. Die Abschlussphase der Konzepterstellung war von intensivem Wahlkampf bzw. Neuordnung der Strukturen nach den OÖ Gemeinderatswahlen 2021 geprägt. Die Bezirks-Bauernkammer, und Waldbesitzer konnten in der aktuellen Phase gut eingebunden werden. Private Gartenbesitzer wurde über die Aktivitäten im Bereich Bienenfreundliche Gemeinde und über regionsweite Aktionen erreicht. Schulen und Schüler konnten über eine Wanderausstellung und eine gute Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Oberösterreich angesprochen werden. Die Einsatzorganisationen wurden im Rahmen der Naturgefahrenchecks in zwei Gemeinden angesprochen. Im Rahmen einer Aussendung an die Hausärzt:innen der Region konnte auch diese Zielgruppe erreicht werden. Betriebe wurden vereinzelt im Rahmen des Betriebe-Pakets beraten.

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	<i>Klimafitter Wald</i>
Start (TT.MM.JJ)	01.02.23
Ende (TT.MM.JJ)	31.12.23
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	<p>Bei einer öffentlichen Veranstaltung „Klimafitter Wald“ wurde 50 Waldbäuerinnen und Bauern im Rahmen eines Vortrages und einer Waldbegehung von Prof. Eduard Hochbichler (BOKU Wien) eine den Herausforderungen des Klimawandels angepasste, nachhaltige Aufforstung nähergebracht.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortrag und Waldbegehung in Reichenthal März 2023 - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Wald - Informationspaket in Form der Vortragsunterlagen Verweis auf relevante Informationen auf der Website verfügbar: https://www.sterngartl-gusental.at/klimafitte-waelder-durchgelenkte-naturverjuengung/
Ziele	1 / 4 Vorträgen gehalten. Weitere Vorträge sind für 10. Und 11.11. geplant. Mit Prof.Eduard Hochbichler (BOKU Wien) ist ein guter Partner für die Vorträge gefunden.
Meilensteine	<p>Meilenstein 1: Informationspaket bereitgestellt. -> erledigt</p> <p>Meilenstein 2: Veranstaltungen geplant und beworben. -> 75%</p> <p>Meilenstein 3: 4 Vorträge und Waldbegehungen durchgeführt. -> 25%</p> <p>Meilenstein 4: Netzwerktreffen abgehalten. -> Alternative wird überlegt</p>
Leistungsindikatoren	<p>Indikator 1: 4 Vorträge zu klimafitem Wald abhalten -> 25%</p> <p>Indikator 2: 4 Waldbegehungen zum klimafitten Wald durchführen -> 25%</p> <p>Indikator 3: 1 Informationspaket zum klimafitten Wald bereitgestellt -> 100%, wird jedoch laufend erweitert</p> <p>Indikator 4: 1 Netzwerktreffen abgehalten und Folgetermin fixiert -> 10%</p>

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Durch die Förderung von klimafitten Wäldern werden Schritte gesetzt um gesunde Wälder für zukünftige Generationen zu erhalten.

Reduziert die Betroffenheit:

Durch zeitgerechte Information der Waldbesitzer über nachhaltige, klimafitte Bewirtschaftungsformen können Chancen genutzt und Risiken abgewehrt und der Wald für die Änderung der klimatischen Bedingungen umgebaut werden.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Klimaauswirkungen wie ein erhöhter Schädlingsbefall im Wald kennen keine politischen Grenzen. Die Förderung von klimafitten Wäldern findet lokal im Regionsgebiet statt und wirkt sich auch positiv auf benachbarte Regionen aus, z.B. durch verbesserten Wasserhaushalt und guten Erholungswert für Besucher aus dem Linzer Becken.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Durch klimafitte Wälder wird die CO₂-Speicherung in Wäldern verbessert, da diese seltener von Schädlingen heimgesucht werden.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Die Förderung von klimafitten Wäldern ermöglicht eine Förderung der Ökosystemdienstleistungen des Waldes. Andere Ökosysteme werden nicht negativ betroffen.

Soziale Aspekte:

Die Veranstaltungen waren/sind für alle interessierten Teilnehmer offen und haben keine negativen Auswirkungen auf verwundbare soziale Gruppen.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Waldbesitzer und Jäger sind in die Maßnahme eingebunden, auch die Öffentlichkeit ist eingeladen sich im Rahmen der Veranstaltungen zu informieren.

Maßnahme
Titel:
Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.
Ziele Wie ist der Stand der Zielerreichung?
Meilensteine Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?
Leistungsindikatoren Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

2
Moore machen uns klimafit! Biodiversität und Wasser in Feuchtgebieten erhalten
01.11.22
31.05.24
1 Vortrag und begleitende Öffentlichkeitsarbeit im November 2022. Bericht auf Homepage über das historische Moorkataster.
1 Erhebung relevanter Flächen -> 30% https://storymaps.arcgis.com/stories/f7b83bcc8f5b4b608b82b4487340adcd 2 Vorträge zum Thema -> 50% 2 Begehungen/Exkursionen -> 0%
2 Kindgerechte Führungen sind für Frühjahr 2024 geplant. Eine Ausbildung für einen lokalen Moorexperte ist geplant.
Meilenstein 1: relevante Flächen identifiziert -> 30% Meilenstein 2: Vorträge haben stattgefunden -> 50% Meilenstein 3: Exkursionen haben stattgefunden -> 0% Meilenstein 4: Einzelberatungen haben stattgefunden, Empfehlungsliste für Umsetzungsmaßnahmen fertiggestellt und kommuniziert -> Umgestaltung zu einem Infoweg beim Moor Bad Leonfelden wird angedacht.
1 Erhebung relevanter Flächen -> 30% 1 Aufruf via Gemeindezeitungen -> 0% 2 öffentliche Vorträge -> 50% 2 Exkursionen -> 0% Angebot von Einzelberatungen zu Maßnahmen -> Stattdessen wird Infoweg mit Führungen angedacht.

Gute Anpassung
Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Die Bedürfnisse folgender Generationen werden durch achtsamen Umgang mit unseren Mooren gewahrt.

Reduziert die Betroffenheit:

Die Wasserrückhaltekapazität von Mooren zu erhöhen und den Wert solcher Maßnahmen darzustellen reduziert die Betroffenheit durch Trockenheiten und nutzt die Chancen diese Ökosystemdienstleistungen nachhaltig zu stärken.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Von Wiedervernässungsmaßnahmen werden andere Regionen nicht geschädigt.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Die Wiedervernässung von Mooren ermöglicht bei erfolgreicher Ansiedlung von Moorpflanzen die erhöhte Kohlenstoffaufnahme der Feuchtgebiete und stellt somit einen Co-Benefit für den Klimaschutz dar. Für die Anreise zu den Veranstaltungen werden Fahrgemeinschaften zur angeboten, um den verursachten CO₂-Ausstoß gering zu halten.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Die Maßnahme bearbeitet die Förderung der Ökosystemdienstleistungen von Mooren und Feuchtgebieten und zielt direkt auf die Erhöhung der lokalen Biodiversität ab.

Soziale Aspekte:

Bei Wiedervernässungsmaßnahmen werden zumeist Besucherwege und dergleichen mitgedacht. Diese werden auf Freiflächen angelegt, welche in unserer Region noch nicht mit Eintrittsbarrieren und Besuchspreisen gekoppelt sind. Solche neuen Erholungsangebote stehen allen sozialen Gruppen zur Verfügung. Durch die öffentliche Bewerbung der Veranstaltungen wird sichergestellt, dass alle interessierten Personen teilnehmen können.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Im Rahmen der Klimanetzwerktreffen der Region wurde die Maßnahme vorgestellt und besprochen. Teil der Maßnahme ist die Identifikation und Kontaktaufnahme mit wesentlichen Akteuren.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>3</p> <p>Aktionen für eine bienenfreundliche Region Sterngartl Gusental</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.06.22</p> <p>30.08.23</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltung zur Bienenfreundlichen Gemeinde: -> 100% - 1x Vorstellung des Themas im Klimanetzwerktreffen - 3 neue Bienenfreundliche Gemeinden: Bad Leonfelden, Kirchschlag, Steyregg -> Veranstaltungen abgehalten. 3 Bienenfreundliche Flächen > 100%: - Oberneukirchen, Gallneukirchen, Zwettl. 3 Insektenchecks durchgeführt -> 166% - Altenberg, Engerwitzdorf 2x, Ottenschlag, Bad Leonfelden,
<p>Ziele</p>	<p>Die Ökosystemdienstleistungen sind in der Region Sterngartl Gusental vom Klimawandel betroffen. Maßnahmen zur Insektenfreundlichkeit der Region unterstützen dabei, diese zu erhalten. Durch ein dichtes Netz an naturnahen, insektenfreundlichen Flächen kann es gelingen, besondere Insektenarten zu erhalten und diese allgemein sichtbar zu machen. Im Sinne eines Biotopverbundsystems werden so Flächen geschaffen, welche die natürliche Migration von seltenen Arten ermöglichen. Dadurch können Ökosystemdienstleistungen wie z.B. der Erholungswert der Landschaft gewahrt werden, da Tierarten in höhergelegene, ähnliche Biotope migrieren können. Durch die Maßnahme werden auch die Folgen des Klimawandels veranschaulicht und das Thema so weiter in der Region verankert.</p> <p>Zielgruppe: Gemeinden, biodiversitätsinteressierte Bürger und Grundbesitzer</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Meilenstein 1: Veranstaltung zum Programm „Bienenfreundliche Gemeinde“ hat stattgefunden</p> <p>Meilenstein 2: Flächen zur Anlage bienenfreundlicher Flächen sind identifiziert</p> <p>Meilenstein 3: Insektenchecks haben stattgefunden, bienenfreundliche Flächen sind angelegt</p>

Leistungsindikatoren

Indikator 1: 3 Bienenfreundliche Flächen angelegt -> 100%
 Indikator 2: Durchgeführte Veranstaltung „Bienenfreundliche Region“ -> 100%
 Indikator 3: 3 durchgeführte Insektenchecks -> 166% (5 Veranstaltungen durchgeführt)

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:
 Die Maßnahme schützt jetzige Bestände an Insekten und Bienen, um die verbundenen Ökosystemdienstleistungen der jetzigen und zukünftigen Generationen zur Verfügung zu stellen.

Reduziert die Betroffenheit:
 Angepflanzte Hecken bieten Windschutz in den angrenzenden Flächen. Es finden Informationsveranstaltungen zur Anpflanzung von bienenfreundlichen Flächen statt. Solche Flächen ermöglichen Arten die durch den Klimawandel in Bedrängnis kommen neue Lebensräume zu finden.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:
 Die Verbesserungen der Bienenfreundlichkeit finden lokal statt, wirken aber auf die gesamte Region durch Bewusstseinsbildung und Präsenz des Themas im öffentlichen Raum.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:
 Durch die Maßnahme werden biodiversitätsfreundliche Flächen beworben und geschaffen. Durch seltenere Mahden auf diesen Flächen kommt es zu einem Aufbau von Wurzelmasse, was wiederum einen Beitrag zur Kohlenstoffaufnahme im Boden leistet.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:
 Die Maßnahme zielt auf ökologischen Mehrwert und höhere Biodiversität auf den betroffenen Flächen ab, somit sind keine Beeinträchtigungen von Ökosystemleistungen zu erwarten.

Soziale Aspekte:
 Die Maßnahme unterstützt die Anlage von bienen- und biodiversitätsfreundlichen Flächen in Ortsgebieten und trägt so zur Attraktivierung von Ortskernen bei. Von den Veränderungen im Ortsbild profitieren alle sozialen Gruppen gleichermaßen.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:
 Die Akteure zu bisherigen bienenfreundlichen Gemeinden, die Imkervereine und Naturfreunde- und Naturschutzbundgruppen sind eingebunden.

Maßnahme
Titel:

4
<i>klimatechne Grünflächen und Plätze in der Gemeinde</i>

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.22
30.06.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

1 Veranstaltung „Baumpflanzungen und Begrünungen“ -> 100% (Gallneukirchen). 3 Beratungsgespräche: GeKAP-Beratungen in Altenberg, Reichenthal, Ottenschlag durchgeführt -> 100%

Ziele

Ziel der Maßnahme ist Wissensvermittlung zum Thema klimatechne Grünflächen und Plätze. Dazu findet an einem zentralen Ort ein Informationsnachmittag für alle Gemeinden der Region zu Begrünungen statt. So bekommen alle Gemeinden der Region Zugang zu guten Beispielen und Lösungen für Begrünungen und können bestehende Förderungen gut nutzen. Durch Beratungsgespräche im Zuge von Trinkwasserbrunnenförderungen kann das Thema Klimawandelanpassung gut bei den Gemeinden verankert werden. Dabei werden die Gemeinden auch bei der Inanspruchnahme bestehender Förderinstrumente wie der oberösterreichischen Landesförderung im Rahmen des Gemeinde-Klimawandelanpassungsprogramms (GeKAP) unterstützt. So wird die Klimaresilienz der Gemeinden in der Region nachhaltig gestärkt.

Meilensteine

Meilenstein 1: Informationsnachmittag durchgeführt -> 100%
Meilenstein 2: 3 Beratungsgespräche zur Klimawandelanpassung von öffentlichen Plätzen in der Gemeinde durchgeführt -> 100%

Leistungsindikatoren

Indikator 1: Durchgeführte Veranstaltung „Baumpflanzungen und Begrünungen“=> 100%
 Indikator 2: 3 durchgeführte GeKAP Beratungsgespräche zur Installation von Trinkwasserbrunnen und anderen Maßnahmen => 100%

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:
 Bei der Gestaltung von Begrünungen an die nachfolgenden Generationen zu denken, indem klimafitte Arten gepflanzt werden und die Bedingungen so gesetzt werden dass die Begrünung nachhaltig erhalten bleibt, entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung. Die gesetzten Begrünungs- und Attraktivierungsmaßnahmen sind in den seltensten Fällen einschränkend.

Reduziert die Betroffenheit:
 Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit durch Hitze in der Region durch die Begrünung von öffentlichen Plätzen.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:
 Die Maßnahme verbessert lokale Gegebenheiten und hat keine negativen Auswirkungen auf andere Regionen.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:
 Insbesondere Begrünungsmaßnahmen mit Bäumen leisten auch einen Beitrag zum Klimaschutz in Form von neuen Kohlenstoffsinken.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:
 Durch die Schaffung von neuen Grünräumen profitiert die Biodiversität im öffentlichen Raum, insbesondere auch in Kombination mit den Maßnahmen zur bienenfreundlichen Region (M3).

Soziale Aspekte:
 Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum kommen allen Bürgern, besonders aber auch Personen ohne eigenen PKW zu Gute, die den öffentlichen Raum z.B. beim Benutzen des öffentlichen Verkehrs intensiver nutzen.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:
 Wo vorhanden werden die Maßnahmen mit den Beteiligungsprozessen zur Ortsplatzgestaltung der jeweiligen Gemeinde (z.B. Engerwitzdorf) abgestimmt.

Maßnahme	5
Titel:	Klimafitte Gemeindeinfrastruktur
Start (TT.MM.JJ)	01.04.22
Ende (TT.MM.JJ)	31.03.24
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG	<p>Geplante Gemeindeinvestitionen -> 20% (Erhebung wurde an Gemeinden versendet, Liste wird demnächst erstellt)</p> <p>Checkliste Gemeindeinvestitionen -> 2 Veranstaltungen „Innovative öffentliche Beschaffung“ (2 x in Zwettl) => 70%</p> <p>Vorstellung Best Practices -> 100% -> Klimainseln Traun, Draingarden street, versickerungsfähige Parkflächen (TTE® Ökobodensystem)</p>
Ziele	<p>Ziel dieser Maßnahme sind umfassende und klare Information über den aktuellen Wissensstand zur Durchführung von Gemeindeaufgaben im Sinne von erfolgreicher Klimawandelanpassung und zeitgemäßem Klimaschutz. Dazu wird der Zeitplan von Gemeindeinvestitionen erhoben, um frühzeitig beratend zu unterstützen. Auf Basis der erhobenen Investitionen werden gemeinsam mit den KLAR!-Gemeinden Regionsstandards für wichtige Investitionsvorhaben der nächsten Jahre entwickelt. Begleitend werden Best Practices aus anderen Regionen vorgestellt und so die effiziente Nutzung bestehender Wissensressourcen sichergestellt.</p>
Meilensteine	<p>Meilenstein 1: Ersterhebung Investitionsplan hat stattgefunden-> 20%</p> <p>Meilenstein 2: Erste Checkliste für Gemeindeinvestitionen liegt vor, 2 Best Practices vorgestellt -> 70%</p>
Leistungsindikatoren	<p>Indikator 1: 1 Zeitplan Gemeindeinvestitionen -> 20%</p> <p>Indikator 2: Mindestens 1-2 Checklisten für je einen Investitionstyp (z.B. Gebäudeneubau, Anlage Siedlungsstraße) -> 0%</p> <p>Indikator 3: 3 Best Practices vorgestellt -> 100%, im Netzwerktreffen, im Rahmen der IÖB-Kooperation und via Infomails</p>

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Die Maßnahme zielt darauf ab, die Bedürfnisse zukünftiger Generationen bei der Abwicklung von Gemeindeinvestitionen zu berücksichtigen und verbessert so die Chancen zukünftiger Generationen.

Reduziert die Betroffenheit:

Durch die Beachtung von guter Anpassungspraxis bei der Durchführung von Infrastrukturprojekten wird die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels langfristig reduziert.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Die Beratung durch die KLAR! Region stellt sicher, dass bei Pilotprojekten auch die Interessen anderer Regionen gewahrt bleiben. Zudem sind Beispiele guter Anpassungspraxis so gestaltet, dass Interessen anderer Regionen gewahrt bleiben.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Die Beratung zu frühzeitiger Klimawandelanpassung im Planungsprozess führt dazu, dass CO₂-intensive, nachträgliche Anpassungsmaßnahmen seltener notwendig sind. So kann z.B. der nachträgliche Einbau von Klimaanlage vermieden werden, wenn zeitgerecht die Beschattung der Räumlichkeiten mitgedacht wird.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Mit der Berücksichtigung guter Anpassungspraxis wird grünen Anpassungsoptionen und Optionen mit geringem Energiebedarf der Vorzug gegeben. So wird die ökologische Verträglichkeit der Investitionen erhöht.

Soziale Aspekte:

Durch die Berücksichtigung von Klimawandelfolgen bei der Planung von öffentlichen Räumen, Gebäuden und Straßen profitieren alle Nutzer gleichermaßen von einer Abmilderung der Klimawandelfolgen.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Die Gemeindeämter und Ausschüsse sind für diese Maßnahme besonders relevant und werden in die Maßnahme aktiv eingebunden.

Maßnahme
Titel:

6
<i>Die Naturgefahren ändern sich – was tun?</i>

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.22
28.02.24

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Bedarfserhebung -> 100%, Haibach und Engerwitzdorf haben Interesse bekundet</p> <p>1 Naturgefahrencheck -> 200%, 2 durchgeführte Checks in Haibach und Engerwitzdorf</p> <p>1 Kurzzusammenfassung -> 20%, 2. Bericht noch nicht eingelangt.</p> <p>Projekteinreichung LEADER-Projekt -> kein Interesse an Projekteinreichung, daher 2. Check durchgeführt (s.o.)</p>

Ziele

<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Verankerung des Themas Naturgefahren bei den Gemeindeämtern. Dazu soll das bestehende Instrument des „Naturgefahrenchecks“ genutzt werden. Im Zuge der Maßnahme finden, ein Naturgefahrencheck, die Nachbearbeitung der Ergebnisse und die Vorbereitung eines regionsweiten LEADER-Naturgefahrenprojekts statt. So wird die Betroffenheit durch Naturgefahren im Klimawandel in der Region reduziert und die Gemeindeämter über die verschiedenen Aspekte des Themas informiert. Durch Vermeidung von Schäden durch Naturgefahren kommt es zur Minimierung von Schäden und Kosten durch Naturgefahren in der Region.</p>
--

Meilensteine

<p>Meilenstein 1: Bedarfserhebung durchgeführt</p> <p>Meilenstein 2: Pilotgemeinde ausgewählt, Veranstaltung geplant und relevante Akteure eingeladen</p> <p>Meilenstein 3: Veranstaltung durchgeführt, Kurzzusammenfassung erstellt und an Gemeinden verteilt</p> <p>Meilenstein 4: Projekteinreichung abgeschlossen</p>

Leistungsindikatoren

<p>1 Bedarfserhebung Naturgefahrencheck -> 100%</p> <p>1 durchgeführter Naturgefahrencheck -> 200%</p> <p>1 Kurzzusammenfassung Ergebnisse -> 10%</p> <p>1 Projekteinreichung für weitere Naturgefahrenchecks in der Region -> 0%</p>

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Die Maßnahme zielt auf die Abmilderung von Auswirkungen von Starkwetterereignissen in der Zukunft ab und hat somit die Reduktion der langfristigen Betroffenheit zum Ziel. Sie zielt somit auf die Verbesserung der Lebensbedingungen zukünftiger Generationen ab.

Reduziert die Betroffenheit:

Durch die Anwendung der Beratungsergebnisse zum Thema Naturgefahren im Klimawandel wird die Gemeindeinfrastruktur weniger anfällig für Naturgefahren. Somit sinken die Betroffenheit durch solche Ereignisse und eventuelle damit verbundene Kosten.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Das Pilotprojekt findet zwar in einer der Gemeinden statt, durch die Bearbeitung im Rahmen der KLAR!-Region wird aber sichergestellt dass die regionsweiten Interessen und die Interessen der Nachbarregionen gewahrt bleiben.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Im Rahmen des Naturgefahrenchecks werden Informationen zu guter Anpassung an Klimawandelfolgen weitergegeben, durch die Mitarbeit von Experten wird sichergestellt dass nur Maßnahmen empfohlen werden, die mit Zielen des Klimaschutzes vereinbar sind.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Mit der Durchführung von Naturgefahrenchecks wird sichergestellt, dass ökologisch verträgliche Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Soziale Aspekte:

In der Durchführung des Naturgefahrenchecks werden insbesondere auch Einrichtungen der öffentlichen Hand, die zu einem guten Teil verwundbaren sozialen Gruppen zu Gute kommen, berücksichtigt und vor Naturgefahren geschützt.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Die zuständigen Gemeindeämter und Organisationen einzubinden und in Dialog zu bringen ist ein Kernelement dieser Maßnahme, so wird die Wirksamkeit der Maßnahme erhöht.

Maßnahme
Titel:

7
Klima-Info-Weg in der Region

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.22
31.07.24

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG

LEADER Projekt „Gusen-Trail“ wird in abgespeckter Form umgesetzt. Begehungen haben stattgefunden, Grobkonzept wurde gemeinsam mit regionalen und lokalen Akteuren entwickelt.

Ziele

Ziel dieser Maßnahme ist die Gestaltung eines Klima-Info-Wegs in der Region, der die Kommunikation von Fakten zum Klimawandel und möglichen Anpassungsoptionen ermöglicht. Der Weg soll für viele Personen in der Region leicht erreichbar sein und auch Lehrkräfte dabei unterstützen Unterrichtseinheiten zum Thema zu gestalten.

Meilensteine

Meilenstein 1: Festlegung von Ort und Routenführung des Klima-Info-Wegs sowie der Stationen -> 30% Grobkonzept mit 12 Stationen wurde erstellt.
Meilenstein 2: Beauftragungsumfang für externe Partner in der Konzeption abgesteckt, Beauftragung erfolgt -> 0%
Meilenstein 3: QR-Code-Stationen gedruckt und aufgestellt -> 0%

Leistungsindikatoren

Indikator 1: Inhaltliche Konzeption eines Klima-Info-Wegs-> 30%
Indikator 2: 15 QR-Code-Stationen aufgestellt -> 0%

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Information über Klimaveränderungen und notwendige Anpassungsmaßnahmen unterstützen bei der breiten Verankerung von Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung in der Bevölkerung. Die Beschleunigung von Umsetzungsmaßnahmen kommt künftigen Generationen zu Gute. Gleichzeitig werden durch die Verbreitung aktueller wissenschaftlicher Informationen keine Pfadabhängigkeiten eingegangen. Die Aktualität der Informationen ist durch die Aufdatierung der Online-Informationen gewährleistet.

Reduziert die Betroffenheit:

Diese Maßnahme hat Bewusstseinsbildung und Bildung im Fokus und trägt somit nur indirekt zur Reduktion der Betroffenheit bei.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Die benachbarten Regionen werden durch die Anlage des Informationswegs nicht benachteiligt.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Durch die Maßnahme werden Naherholungsräume attraktiv gestaltet, wodurch eventuell die vermehrte Nutzung fußläufig erreichbarer Erholungsgebiete gefördert werden kann.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Durch die Begleitung des Klima-Info-Wegs im Rahmen der KLAR! fließen auch bauliche Verbesserungen in die Gestaltung mit ein und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt werden vermieden.

Soziale Aspekte:

Da die neu gestalteten Wege in der Region kostenfrei nutzbar sind, profitieren alle Einkommensschichten gleichermaßen von den neu angelegten Wegen.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Die Wegeneuanlagen werden in den jeweiligen Gemeinderäten beschlossen und sichern so im Rahmen des demokratischen Prozesses die Einbindung der betroffenen AkteurInnen.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>8</p> <p>Landwirtschaft & Klimawandel – was bringt's, was schadet's?</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.12.22</p> <p>31.07.24</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Schwierige Kontaktaufnahme zu Landwirtschaftlichen Akteuren</p> <p>2 Vorträge zu klimafitter Landwirtschaft -> 1 in Rahmen von „Imker und Landwirte an einem Tisch“ abgehalten, Humusstammtisch in Zwettl in Kooperation mit der Abteilung Umweltschutz vom Land OÖ -> 50%</p> <p>2 Beratungsgespräche -> Mehrfacher Austausch mit Landesbäurin Johanna Haider und Bezirksbauernkammer-Obmann Franz Schwarzenberger stattgefunden -> 100%, allerdings werden weitere Beratungsgespräche mit konkreten Umsetzungsprojekten gesucht</p>
<p>Ziele</p>	<p>Ziel der Maßnahme ist die Bewusstseinsbildung sowie Beratungsvermittlung zu möglichen Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels, z.B. zur Verbesserung des Wasserhaushalts. Dazu werden 2 Vorträge, 2 Feldbegehungen und je nach Nachfrage bis zu 5 Beratungsgespräche für Pilotprojekte angeboten. Dadurch wird das Thema Klimawandelanpassung gut bei Landwirten der Region verankert und die Landwirte können eventuelle Chancen gezielt nutzen.</p> <p>Für den zweiten Vortrag soll ein „Bodenkoffer“ angeschafft und vorgestellt werden.</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Meilenstein 1: Vorträge und Feldbegehungen haben stattgefunden</p> <p>Meilenstein 2: 2 Beratungsgespräche zu Klimafolgen in der Landwirtschaft wurden wahrgenommen</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>Indikator 1: 2 Vorträge zu klimafitter Landwirtschaft haben stattgefunden -> 50%</p> <p>Indikator 2: 2 Beratungsgespräche zu Klimafolgen sind geführt -> 100%</p>

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Die Maßnahme unterstützt die Bedürfnisse der Landwirte in der Region, und ermöglicht durch rechtzeitiges Erkennen von Handlungsbedarf einen nachhaltigen Betrieb der Landwirtschaft in der Region.

Reduziert die Betroffenheit:

Durch die Kommunikation praxisrelevanter Informationen für die Landwirte kann die Betroffenheit effektiv reduziert werden.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Die Maßnahme wirkt lokal auf einzelne landwirtschaftliche Betriebe, daher führt sie nicht zu negativen Auswirkungen für andere Regionen.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Mit dem Thema Klimawandelfolgen können Landwirte im emotional stark geladenen Thema „Klima“ abgeholt und für Maßnahmen begeistert werden, die sowohl Klimaschutz als auch Klimawandelanpassung berücksichtigen.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Die Berücksichtigung von Klimawandelanpassung am landwirtschaftlichen Betrieb birgt die Chance auch die ökologische Verträglichkeit der Betriebe zu erhöhen.

Soziale Aspekte:

Es werden unabhängig von der Betriebsgröße alle Landwirte angesprochen.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Die regionalen Vertretungen der Landwirtschaft werden in die Durchführung der Maßnahmen mit eingebunden.

Maßnahme
Titel:

9
<i>Klima & Kultur!</i>

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.23
30.06.24

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

2 Kulturveranstaltungen -> 10% (Kontaktaufnahme Klimakabarett „Wenn die Liebe heißer brennt als die Erde“) 2 Spieleabende -> 10% - Sammlung von möglichen Spielen für das Angebot.

Ziele

Durch spielerischen und/oder humorvollen Zugang das Thema Klimawandelfolgen in der Region an jüngere Generationen und mit mehr Breitenwirkung vermitteln. Das Thema Klimawandelanpassung soll breit gesellschaftlich verankert werden, um die Bedeutung von Klimafolgen in allen Sektoren zu veranschaulichen. Dafür finden Kulturveranstaltungen statt, die das Thema in neue Interessentenkreise tragen. Die Weiterverbreitung unterstützt die Aktivitäten der KLAR! durch höhere Öffentlichkeitsbeteiligung und Erhöhung der Präsenz des Themas Klimawandelfolgen in der Region.

Meilensteine

Meilenstein 1: Erste Kulturveranstaltung wurde zeitgerecht terminiert und abgehalten Meilenstein 2: Zweite Kulturveranstaltung wurde zeitgerecht terminiert und abgehalten Meilenstein 3: 2 Spieleabende wurden terminiert, beworben und abgehalten

Leistungsindikatoren

Indikator 1: 2 Abgehaltene Kulturveranstaltungen -> 10% Indikator 2: 2 abgehaltene Spieleabende -> 10%

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Die Bedürfnisse zukünftiger Generationen werden bei dieser Bildungsmaßnahme berücksichtigt.

Reduziert die Betroffenheit:

Es handelt sich um eine Bildungsmaßnahme, welche die Betroffenheit durch Klimawandelfolgen nicht direkt reduziert.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Andere Regionen werden durch diese Bildungsmaßnahme nicht negativ betroffen.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Bei der Anreise zu den Kulturveranstaltungen wird ein Angebot zur emissionsarmen Anreise, z.B. über Mitfahrzentralen, Mitfahrlisten, Abstimmung der Zeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln o.ä. angeboten.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Die geplanten Aktivitäten haben, da sie in bestehenden Kulturstätten stattfinden, keine negativen Auswirkungen auf Ökosystemleistungen.

Soziale Aspekte:

Eine Kooperation mit Initiativen zur Gleichstellung verwundbarer Gruppen, wie z.B. der Sozialinitiative Aktivpass Gusental, wird für die Kulturveranstaltungen eingeplant.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Über die Ausarbeitung der Details der Veranstaltungen wird im Regionalen Klimanetzwerktreffen berichtet und Empfehlungen aus dem Netzwerk werden aufgegriffen.

Maßnahme
 Titel:

10
Folgen des Klimawandels für Betriebe in der Region

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.09.22
 31.07.24

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Umfrage bei Betrieben -> Im Rahmen der KLAR-Befragung 2023 erstes Stimmungsbild erworben. -> 30%
 2 Pilotberatungen -> 100%, Cafe Cappucino und Fa. Nordfels
 1 Positionspapier -> 0%

Ziele

Ziel der Maßnahme ist, das Thema Klimawandelfolgen bei produzierenden Betrieben und Dienstleistungsunternehmen der Region zu verankern. Dazu soll eine Befragung von Betrieben in der Region und eine Abschlussveranstaltung stattfinden. Daran anknüpfend werden in Zusammenarbeit mit bestehenden Akteuren im Bereich Veranstaltungs-, Informations- und Beratungsformate entwickelt, welche Klimawandelanpassung als Chance und Notwendigkeit besser bei den Betrieben der Region verankern.

Meilensteine

Meilenstein 1: Umfrage zum Thema Klimawandelfolgen wurde in die allgemeine Klimawandelanpassungs-Umfrage integriert und an das Netzwerk versendet -> 30%
 Meilenstein 2: Pilotberatungen bei Betrieben durchgeführt -> 100%
 Meilenstein 3: Empfehlungen zur weiteren Verankerung des Themas kommuniziert -> 10% Beauftragung an Klimabündnis OÖ geplant. (Norbert Ellinger)

Leistungsindikatoren

Indikator 1: Umfrage „Betroffenheit durch Klimawandelfolgen bei Betrieben der Region Sterngartl Gusental“-> 30%
 Indikator 2: 2 Pilotberatungen bei Betrieben in der Region durchgeführt -> 100%
 Indikator 3: Positionspapier „Veranstaltungs- und Beratungsformate zum Thema Klimawandelanpassung für Betriebe“ -> 10%

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Durch zeitgerechte Klimawandelanpassung können Betriebe bei erfolgreicher Umsetzung dieser Maßnahme negative Folgen des Klimawandels frühzeitig erkennen und eventuelle Chancen für sich nutzen. So wird der Wirtschaftsstandort Sterngartl Gusental gestärkt und bietet nachfolgenden Generationen Arbeitsplätze in Unternehmen, welche die Folgen des Klimawandels rechtzeitig berücksichtigt haben.

Reduziert die Betroffenheit:

In der Durchführung der Pilotberatungen werden Anpassungsempfehlungen für einzelne Betriebe entwickelt und so die Betroffenheit durch Folgen des Klimawandels reduziert. Die erhöhte Resilienz der Betriebe kommt der Sicherung von Betriebsstandorten und Arbeitsplätzen in der Region zu Gute.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Diese Maßnahme erhöht die Klimaresilienz der Betriebe in der Region. Von den Erfahrungen aus den Pilotberatungen und den gesetzten Maßnahmen der Betriebe profitieren auch andere Regionen, da diese kommuniziert werden und in überregionale Programme wie das Programm „Betriebe im Klimabündnis“ einfließen.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

In Pilotberatungen und Gesprächen mit den Betrieben wird auf das Zusammenspiel von Klimaschutz und Klimawandelanpassung eingegangen und die Notwendigkeit guter Anpassungspraxis kommuniziert. Auch im Beratungsprogramm „Betriebe im Klimabündnis“ wird sichergestellt, dass die betriebliche Klimawandelanpassung auch Klimaschutzanliegen berücksichtigt.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Durch die Kommunikation von guter Anpassungspraxis an die Betriebe wird auch der Aspekt der ökologischen Verträglichkeit berücksichtigt.

Soziale Aspekte:

Durch Klimawandelanpassungsmaßnahmen am Betriebsgebäude zur Anpassung an mehr Hitzetage wird die Belastung von Arbeitern und Angestellten durch die Folgen des Klimawandels reduziert. So kommen die Folgewirkungen der Maßnahme auch einkommensschwachen Schichten zu Gute.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Der regionale Wirtschaftsverein GUUTE wird in die Konzeption und Durchführung der Maßnahme intensiv eingebunden.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>11</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.02.22</p> <p>31.07.24</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Broschüre „Cool bleiben trotz Hitze“ Gedruckt und an Ärzte in der Region versandt. 10 Berichte in Regionalzeitungen,</p> <p>Klimafitte Wälder in Reichenthal; Insektenchecks; Kühlende Wohlfühlorte, Sammelbestellung Wildgehölzer, Besichtigung versickerungsfähige Parkflächen, Veranstaltung öffentliche Beschaffung Zwettl, Schulworkshop in Oberneukirchen, KLAR Vernetzungstreffen in Schwertberg und Engerwitzdorf, Bienenfreundliche Gemeinde Bad Leonfelden.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit ist für den Erfolg der KLAR!-Region sehr wichtig. Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgt die Kommunikation über KLAR!-Aktivitäten in Regionalmedien, Gemeindezeitungen und auf den Social Media-Kanälen der Region. Darüber hinaus steht die KLAR! auch bei Veranstaltungen von regionaler Bedeutung mit einem Informationsstand zur Verfügung. Zur breiteren Kommunikation werden an zentralen Orten der Region Informationsschilder mit Online-Verlinkungen zu aktuellen Themen angeboten. Ein Fotowettbewerb aktiviert die Bevölkerung und gibt dem Regionalmanagement einen guten Überblick über die aktuellen Klimawandelanpassungsthemen in der Region.</p>
<p>Meilensteine</p>	<p>Meilenstein 1: 3 Artikel in Tips, 6 Newsletter Meilenstein 2: 6 Artikel in Tips, 12 Newsletter</p>
<p>Leistungsindikatoren</p>	<p>Indikator 1: 6 Artikel in Regionalmedien und/oder Gemeindezeitungen-> 150%</p> <p>Indikator 2: 20 ausgesendete Regionsnewsletter -> Newsletter in Abstimmung mit regionalen Akteuren seit Herbst 2022 nicht mehr weitergeführt, 3 Stk. Ausgesendet -> 30%</p> <p>Indikator 3: 1 abgeschlossener Fotowettbewerb -> 0%</p>

Gute Anpassung

Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung:

Durch die Öffentlichkeitsarbeit werden zukünftige Generationen nicht in ihrer Gestaltungsfreiheit eingeschränkt.

Reduziert die Betroffenheit:

Die direkte Reduktion der Betroffenheiten durch die Öffentlichkeitsarbeit ist nicht möglich.

Keine Verschiebung der Betroffenheit:

Durch Öffentlichkeitsarbeit in der Region werden andere Regionen nicht benachteiligt.

Führt weder direkt noch indirekt zu einer Erhöhung der Treibhausgasemissionen:

Die Öffentlichkeitsarbeit der KLAR! unterstützt mit ihren Inhalten auch das Zusammenspiel von Anpassung und Klimaschutz und trägt so indirekt zur Senkung von Treibhausgasemissionen bei.

Keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt:

Durch die Öffentlichkeitsarbeit werden keine Ökosystemdienstleistungen beeinträchtigt. Bei der Beauftragung eventueller Druckwerke achtet die KLAR! auf ökologisch möglichst verträgliche Papiere und Druckverfahren.

Soziale Aspekte:

Durch die Publikation von Informationen in kostenfreien Medien und auf Veranstaltungen mit freiem Eintritt können alle Bürger gleichermaßen informiert werden.

Betroffenen AkteurInnen sind eingebunden:

Über das Klimanetzwerk der Region werden Umweltausschüsse und politische Vertreter in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden und informiert.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Klimafitter Wald; Klimafitte Wälder durch gelenkte Naturverjüngerung

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Sterngartl Gusental

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Da Aufgrund des Klimawandels eine gelenkte Naturverjüngerung für die Förderung von Tannen- und Buchenbeständen immer mehr an Bedeutung gewinnt, organisierte die KLAR-Sterngartl Gusental in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Reichenthal einen Vortrag mit Praxisbegehung im Wald mit Prof. Eduard Hochbichler von der Universität für Bodenkultur. Mehr als 50 WaldbauernInnen aus der Region nahmen an der Veranstaltung, welche durch das Förderprogramm „Klimawandelanpassungsregionen“ des Klima- und Energiefonds unterstützt wurde, teil.

Highlights:

Besonderen Anklang erzielte der hochkarätige, praxisorientierte Fachvortrag von Prof. Eduard Hochbichler und die überaus interessante und informative lehrreiche Praxisbegehung im Wald.

Sektor¹: Forstwirtschaft

Naturräumliche Zuordnung²: Wälder

Empfehlungen für andere Regionen: Die Veranstaltungen waren sehr erfolgreich, insbesondere mit den Kooperationen mit den bäuerlichen Vertretungen vor Ort. Obwohl es bereits laufend Angebote für diese Thematik von Seiten der Landwirtschaftskammer gibt, war das Interesse sehr groß

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Es ist beeindruckend, wie im Sektor Forstwirtschaft ökonomische Interessen und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels viele Synergien ergeben.

Ansprechperson:

Name: KLAR-Manager Andreas Safron

E-Mail: klar@sterngartl-gusental.at

Tel.: 0681 20577368

Weblink: www.sterngartl-gusental.at

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer